

Chacham Jewi Hirsch Aschkenasi

Rechtfertigung des Rabbi
David Nieto gegen den
Vorwurf in seiner Predigt
Spinozas Lehre zu verbreiten

1930

Einige Worte über die Natur

Die Natur ist ein wunderbares
Spielwerk der Gottheit
das uns in jeder Hinsicht
zu bewundern lehrt

Anfrage der Vorsteher und Führer der
Gemeinde Schaare Schamajim in Lon-
don in England. Ihnen sei Segen, Leben
und Frieden von heute bis in Ewigkeit.

RESPONSUM

Euer Brief, mit dem ihr meine Belehrung und
meine Zeugenschaft verlangt, hat mich geehrt und
veranlaßt mich, aus meiner Zurückhaltung heraus-
zutreten und nach dem Worte der Schrift: „Suche
den Frieden und jage ihm nach“, einem üblen Streite,
über den mir sonst nichts bekannt ist, zu wehren.
Ihr habt an einer Predigt eures hochgelehrten Rab-
biners *R. David Nieto*, die in das Hebräische über-
tragen ist, Anstoß genommen, in der er euch ausein-
andergesetzt hat, daß Gott und das, was man die
Natur nennt, ein und dasselbe ist. Und er erklärt,
daß sein Ausspruch wahr sei und erweist dessen
Richtigkeit aus den Psalmen, in denen es heißt: „Der
den Himmel mit Wolken bedeckt, der Erde Regen
bereitet, der die Berge Gras sprossen läßt.“ *David
Nieto* führt nun aus, daß die Alten den Ausdruck

„Natur“ (Teba) gar nicht kannten und daß er erst von jüdischen Gelehrten seit vier bis fünf Jahrhunderten gebraucht wird. Die alten Lehrer hatten nur den Ausdruck: Gott läßt den Wind wehen, läßt den Regen herabfallen und schenkt der Erde den Tau. Also das, was wir als Gaben der Natur bezeichnen, das schreiben die Alten Gott zu. Gott ist demnach das, was wir Natur nennen; die Vorsehung Gottes ist die von Gott erfüllte Natur. Und dieser Satz, daß auf Gott alles zurückzuführen sei, was man gegenwärtig Natur nennt, ist ein frommer und heiliger Satz, der erste Pfeiler, auf dem unser Glaube ruht, und alle diejenigen, die diesen Satz nicht anerkennen, spricht Nieto, erkläre ich als Gottesleugner.

Viele in der Gemeinde meinen, daß der von Nieto aufgestellte Satz den Abfall von Gott bedeute. Der hochgelehrte David Nieto, dessen Licht immer leuchten möge, weist diesen Vorwurf wie folgt zurück: „Es darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden, daß Gewölk, Regen und Pflanzen Einzeldinge der Natur sind. Ferner ist es zweifellos, daß der, der den Himmel bedeckt, nicht zugleich der bedeckte Him-

mel sein kann. Hätte ich also dartun wollen, daß die Einzeldinge der Natur Gott sind, dann hätte ich aus dem Psalmverse nichts erweisen können, ebenso nichts aus den Worten der alten Lehrer; denn in dem Psalm heißt es: Gott bedeckt den Himmel mit Wolken, aber nicht, daß das Gewölk Gott sei. Ebenso sagen die alten Lehrer: Gott läßt den Wind wehen, aber nicht, daß der wehende Wind Gott sei. Daraus ist ersichtlich, daß ich nur beweisen wollte, wie Gott das Wesen sei, das bewirkt, daß sich der Himmel mit Wolken bedeckt, nicht aber, daß Gott die Natur sei. Und weil es Menschen gibt, die alles, was ihnen entgegentritt, der Natur und nicht Gott zuschreiben, darum habe ich es als meine Pflicht angesehen, durch klare Beweise zu zeigen, daß alle Erscheinungen der Natur auf Gott zurückzuführen sind, der alle Wesen der Schöpfung umfaßt und der allein Schöpfer der Welt ist. Und wenn ich ferner erklärte, daß ich das, was so vielen ein Ergebnis von Naturkräften dünkt, dem Walten der göttlichen Vorsehung zuschreibe und göttliche Vorsehung nenne, dann habe ich mich damit gegen jene gewendet, die alles als Wirkungen

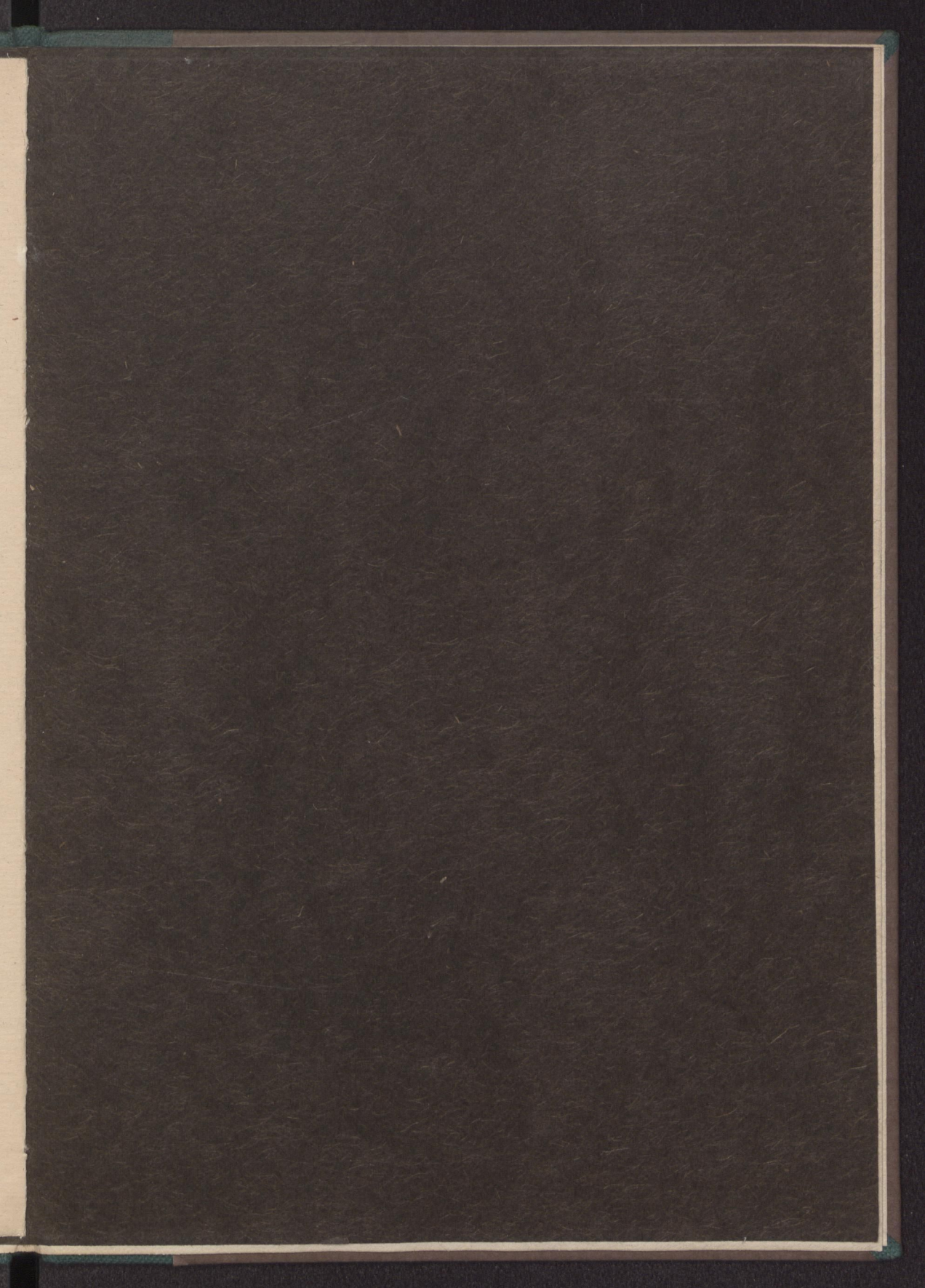
der Natur ansehen, und habe sie belehrt, daß Vor-
sorgung Gottes ist, was sie Wirkungen der Natur
nennen. Und ich kann es nur wiederholen und be-
kräftigen, daß meine Lehren gut und richtig sind,
daß sie zeigen, wie Gott nur das Brot gibt, das
wir essen, also ihm und nicht der Natur dafür
unser Dank gebührt.

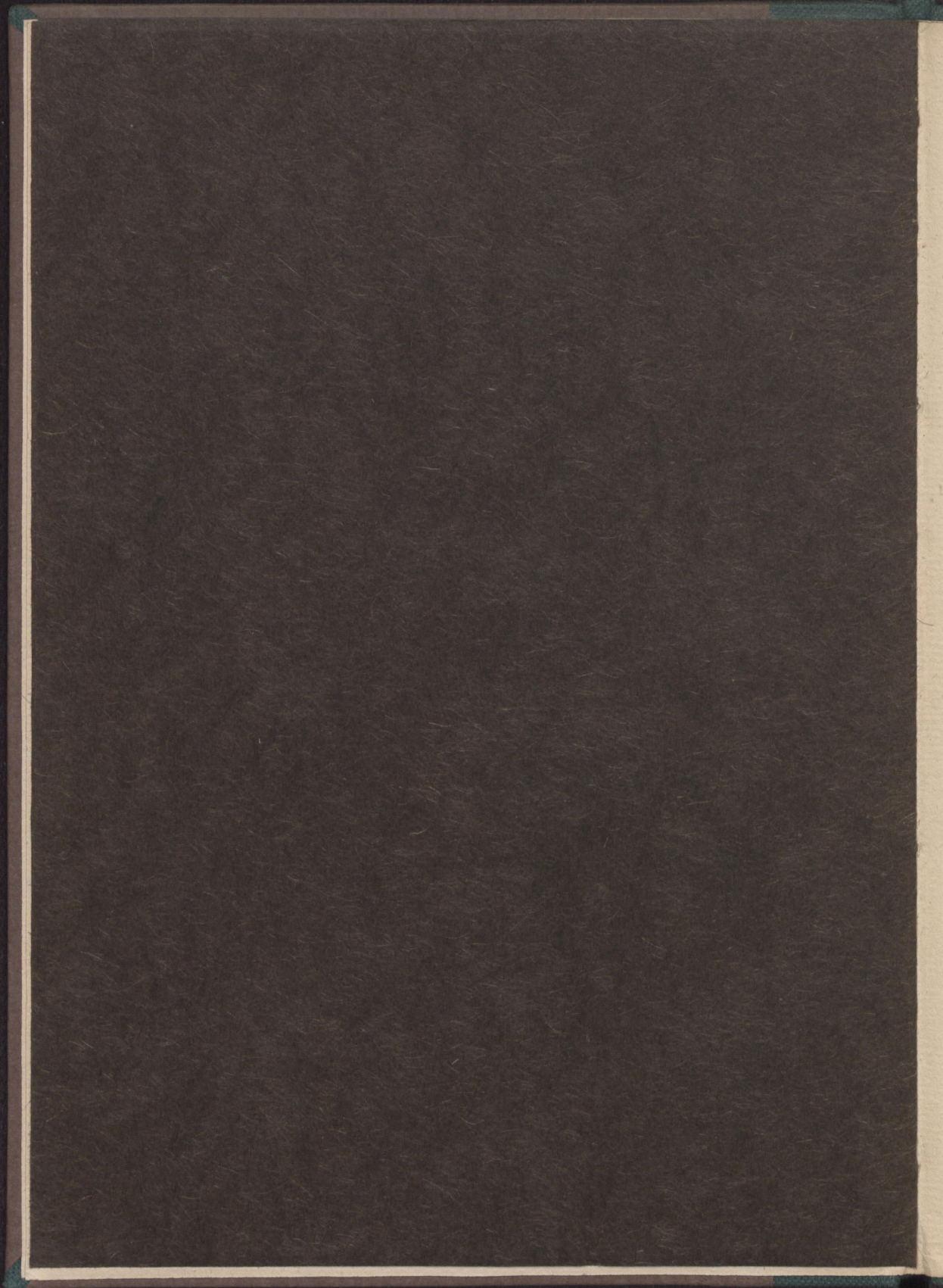
Soll ich nun über obige Ausführungen mein Ur-
teil abgeben, so erkläre ich, daß der hochberühmte
David Nieto nur das ausgesprochen, was wir im
Kusari des *Jehuda Halevi* lesen, und ich kann den
Tadel derjenigen nicht begreifen, die an seinen Wor-
ten Anstoß genommen haben. Soll etwa der Aus-
spruch Tadel finden, daß sich Gott in seinem Wal-
ten keiner Mittelwesen und Mittelglieder bedient,
sondern alles unmittelbar leitet? Wahrlich, wer an
solche Mittelwesen und Mittelglieder glaubt, hat
sich in das Netz des Unglaubens verstrickt. Oder
wollen sie *Nieto* gar unterstellen, daß er mit seinem
Ausspruche: „Gott habe Gesetze und Kräfte in die
Natur hineingelegt“, habe sagen wollen, daß die-
se Kräfte, wie etwa die Glut des Feuers und die
Seuchtigkeit des Wassers, Gott seien? Wahrlich,

einer solchen Torheit dürften sie jenen hochberühmten Mann nicht für fähig halten.

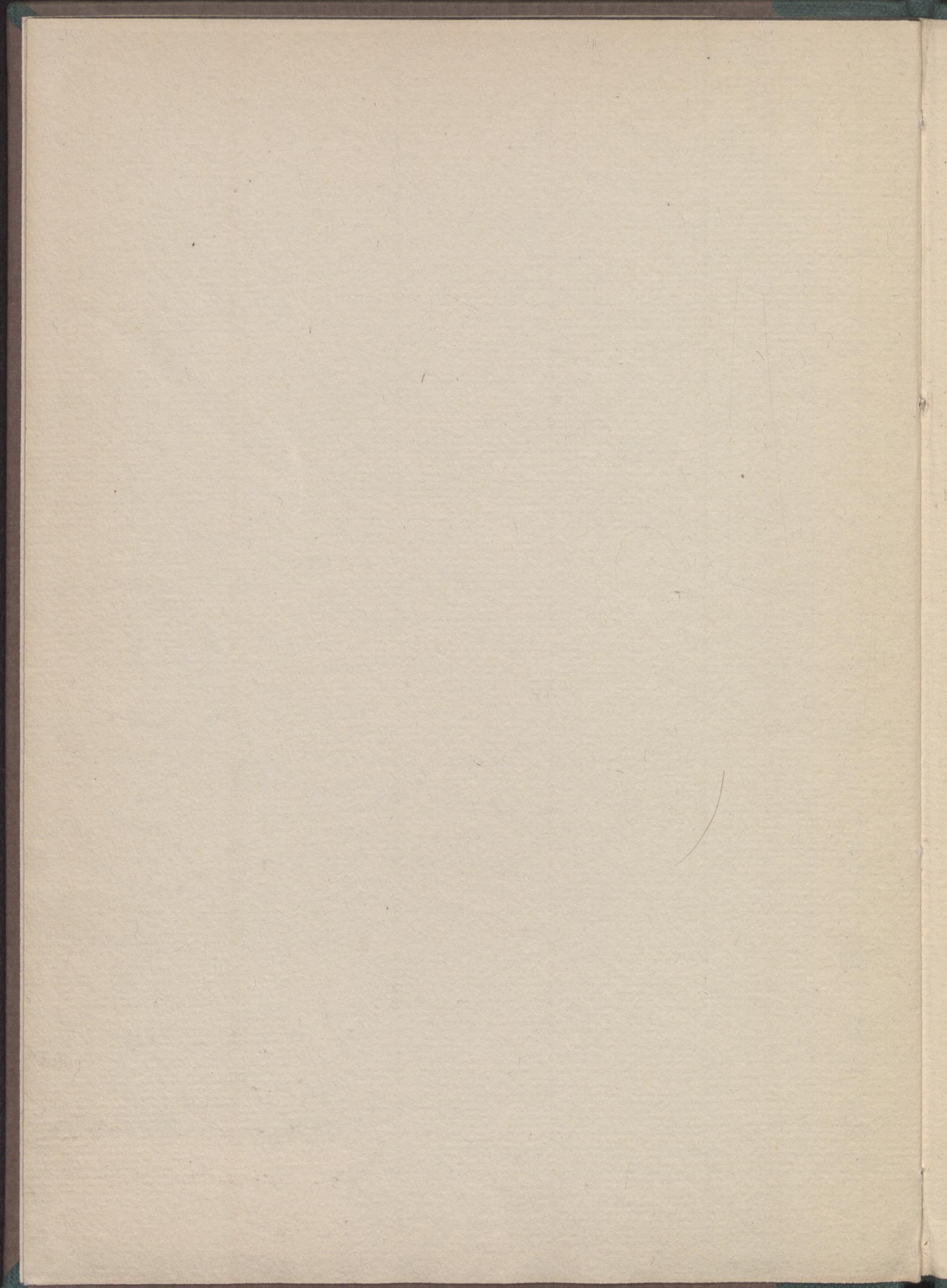
Oder nehmen sie vielleicht an dem Worte Natur Anstoß, dessen sich *Nieto* anstatt des göttlichen Namens bedient? Fürwahr, der hochberühmte und seiner Frömmigkeit wegen verehrte *Jesaias Halevi*, dessen Buch in der ganzen Diaspora allgemeine und unbedingte Anerkennung gefunden hat, bedient sich desselben Ausdrucks, indem er sagt, daß Gott sich der Naturgesetze bedient, um die Frommen zu belohnen und die Bösen zu bestrafen. *Nieto* hat nur das ausgesprochen, was uns von den Frommen verflossener Jahrhunderte überliefert ist. Wir sind *Nieto* Dank schuldig, daß er die Irrtümer der Philosophie aufgedeckt hat und daß er seine Zuhörer davor bewahren will, darein zu verfallen. Alle diejenigen machen sich einer Sünde schuldig, die ihn ferner verdächtigen, wenn auch nur in ihren Gedanken. Dies ist aber nicht meine Ansicht allein, sondern auch die der zwei gelehrten Männer, mit denen ich über diesen Gegenstand eingehend verhandelt habe und die meine Ansicht ganz und voll teilen.

Dieses Responsum des Amsterdamer Rabbiners aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts wurde als Handpressendruck der Officina Serpentis in 200 Exemplaren hergestellt und den Mitgliedern und Freunden der Soncino-Gesellschaft zum 30. März 1930 gewidmet von
Curt Munter und Herrmann Meyer





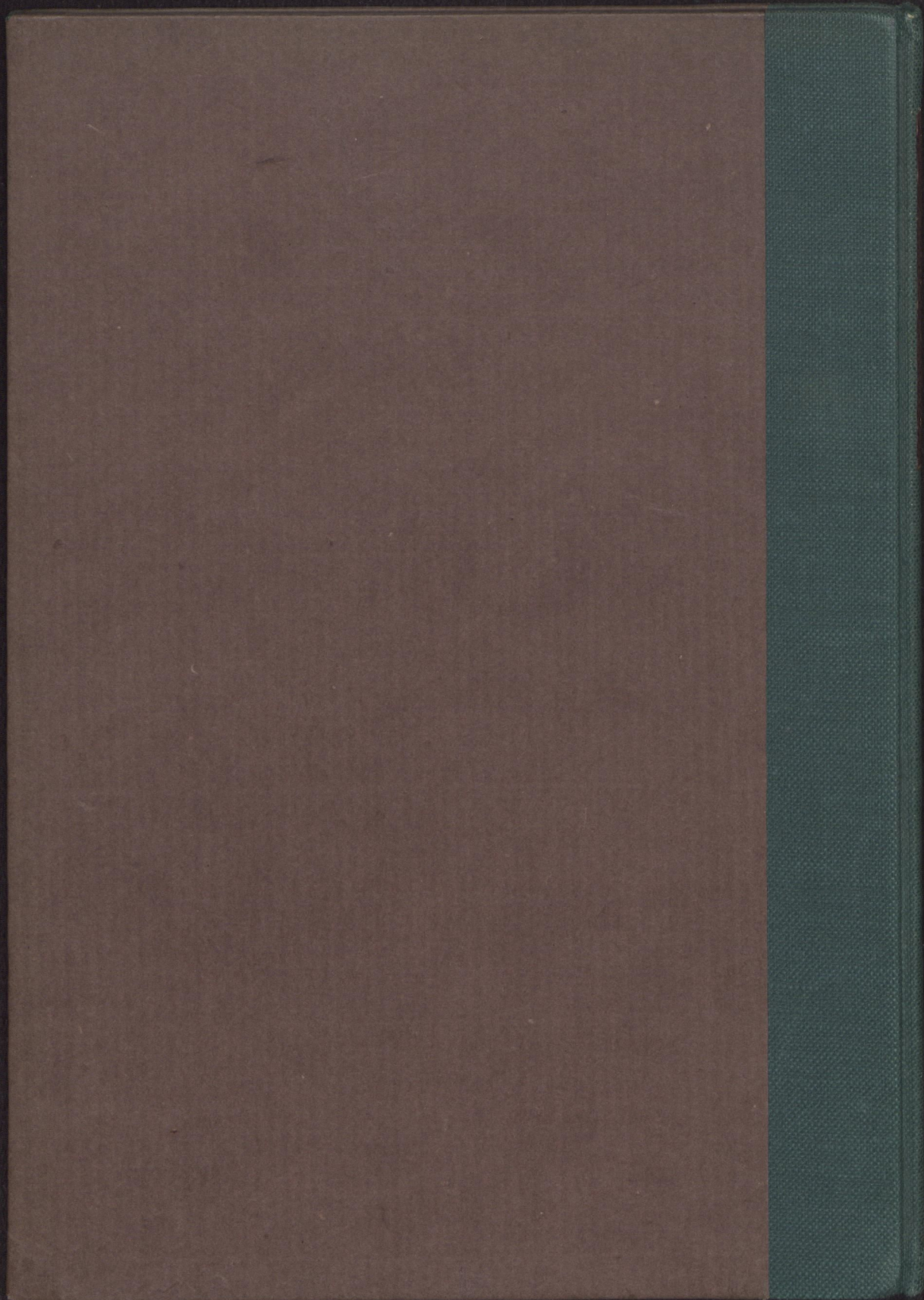
JÜDISCHES MUSEUM
NACHLASS
HERMANN MEYER



VII.5.
Aschk
866

17917

Rg. v. 19.5.93
(Laffe)
Erwerbprotokoll Nr. 3531
Samm.- Sammlg
B 76



Inches

1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

